

Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

mcs

JUNIORAKADEMIE. Große Feier zum Zehnjährigen
GRUNDSCHULE. Wackelbrücke eingeweiht
GESAMTSCHULE. Hidden Champions nehmen Haus 4 in Besitz
SOZIALWERK. ClaudiusTHEATER führt Klänge des Lebens auf

03

SEPTEMBER 2017



Fashion. Küche.
Wohnfühlen.



Sofa HANNAH ab 1.898,-
Hocker HANNAH ab 195,-

10 Jahre
KOCHWERKSTATT
rodemanns-kochwerkstatt.de

Das Ideenhaus
Rodemann



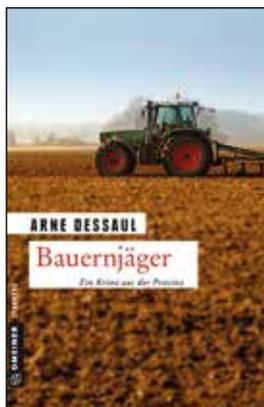
Eingetütet

Zu Beginn



Herzlich Willkommen im neuen Schuljahr! Dieser Gruß gilt allen Leserinnen und Lesern und besonders den neuen Schülerinnen und Schülern an unseren Schulen. Neben den Startern in den Klassen eins, fünf und elf startet auch unser neuer Zweig, das Berufskolleg für Gesundheit und Soziales. In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen dann alle neuen Schülerinnen und Schüler auch im Bild vor.

Inhaltlich beschäftigt sich diese Schultüte aber eher mit den vielen Ereignissen und Aktionen zum Ende des vergangenen Schuljahres. Wir haben - wie jedes Jahr - wieder viele Schülerinnen und Schüler verabschiedet. Dazu gehörte auch unser langjähriges Redaktionsmitglied Tobias Fröchte. Er hat in diesem Jahr Abitur gemacht und nach den Prüfungen einen bemerkenswerten Abschiedsartikel geschrieben, den Sie unter dem Titel „Ich bin dann mal weg“ ab Seite 8 finden. Dort gratulieren wir auch im Bild den Abiturienten unserer Schule im vergangenen Schuljahr.



Ein anderes Redaktionsmitglied - Arne Dessaul - hat seinen zweiten Roman vorgelegt. Der kurz vor den Sommerferien erschienene Krimi „Bauernjäger“ ist Kommissar Jordans zweiter Fall und wir empfehlen ihn natürlich stolz allen Lesern zur Lektüre.

Große Konzerte, Abschlussfeiern und Kennenlernfeste, eine Dankeschönparty für Eltern und viele Sportveranstaltungen prägten unser Schulleben neben dem Unterricht im Frühsommer. Kurz vor Ende des Schuljahres feierte die Gesamtschule nach sechs Jahren Pause auch wieder ein Schwimmfest im Freibad Linden. Bei strahlendem Sonnenschein waren sich alle einig: Das machen wir in Zukunft öfter und warten nicht wieder sechs Jahre bis zur Neuauflage.

Besonders beachtenswert sind in dieser Ausgabe die Informationen über unsere Partner im Ausland. Wir hatten Besuch aus Goma und freuen uns über eine neue Partnerschule in den Niederlanden. Darüber berichten wir im zweiten Teil dieser Schultüte ausführlich.

Wir alle sind gespannt auf ein neues Schuljahr mit viel Neugier auf das was wir miteinander erleben und lernen können und bedanken uns bei allen, die uns auf vielfältige Art und Weise unterstützen!



HOOSE

BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919



Ist mein Dach
noch in Ordnung?
Lohnt sich für mein
Dach der Einbau
einer Solaranlage?
**Wir beraten
Sie gerne!**

Dachdeckermeister • Solarteuer • Gebäudeenergieberater
Tel. 0234 / 49 22 77 • www.hoosedach.de

Fahrerlaubnisklassen A,B und BE • Sofortmaßnahmen am Unfallort • Sehtest/Passfotos • ASF/ASP



Keine Panik-
alles wird gut!

Inh. Roland Birkholz
Hauptbetrieb

Hattinger Str. 367
44795 Bochum

Phone 0234/79210207

Mobil 0178/8064595
info@fahrschule-dp.de
www.fahrschule-dp.de



Der Name ist Programm...



In der Themenwoche der Grundschule ging es raus aus der Schule - Seite 28.



Die neue Wackelbrücke hat es auf das Titelbild dieser Ausgabe geschafft. Artikel dazu auf Seite 14.



Beim 10-jährigen der Juniorakademie spielte auch Musiklehrer Ralf Nachtigall mit B-flat. Artikel auf Seite 21.

ZU BEGINN

Eingetütet	3
Inhalt	5
Geistliches Wort	7

AKTUELL

Ich bin dann mal weg Erinnerungen an zehn Jahre als Schultütenredakteur	8
Hidden Champions eröffnen Haus 4 Ungewöhnliche Veranstaltung zur Inbetriebnahme des neuen Hauses der Gesamtschule macht Besuchern Spaß	12
Ich finde toll, dass die Wackelbrücke wackelt Neues Spielgerät für die Grundschule	14
Sommer, Sonne, Spaß Das Spiel- und Sportfest der Grundschule	16
Tief im Westen Band spielt bei Polizistenehrung	18

INFORMATIONEN DES SOZIALWERKES

Eine spannungsgeladene Veranstaltung Zum 10-jährigen der Juniorakademie wird gefeiert und das Auto verlost	21
In uns allen ist Musik Interview zur Aufführung des ClaudiusTHEATERS „Klänge des Lebens“	23

AKTUELL

Veranstaltungskordinator bei der Villa Claudius Jörn Becker sorgt für reibungslose Abläufe	25
Meine Herausforderung Probewohnen für Schüler der Jgst. 10	27
Frühlingsblumen und Handpuppen Themenwoche an der Grundschule	28
Cheerleader halten zusammen Lia stellt ihr Hobby vor	30

18 Monate in Deutschland

Aya Ismail aus der 8c berichtet	31
Hartelijk welkom Neue Partnerschaft mit dem Lauwers College Buitenpost / Niederlande	32
Wie auf einem anderen Planeten Gruppe aus Goma zu Gast in Bochum	34
Wir sehen uns wieder - in Goma Gemeinsamer Besuch in Wittenberg	36
Auf Spurensuche in Bochum 5d besucht Buchhandlung Janssen	38
Pirat oder Koch? Zebraklasse macht ersten Ausflug zur Bücherei in Linden	39
We won Schoolkids for nature	40
Verzichten, damit andere mehr haben Die Fastenaktion der 6. Klassen	42

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte
Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum
Tel. 0234/94365-0
Grundschule
Nevelstraße 3, 44795 Bochum
Tel. 0234/94365-440
Internet: www.mcs-bochum.de
E-Mail-Adressen

Grundschule@mcs-bochum.de
Gesamtschule@mcs-bochum.de
Redaktionsleiter Stefan Osthoff
Redaktionsteam **Schüler/innen:** Jana Berbuir, Christina Gawlick,
Tobias Fröchte. **Eltern:** Maren Busch, Bettina Wendland, Arne
Dessaul, Ingo Niemann, Claudia Ruddat. **Lehrer/innen** Ilse Stein-
hagen, Georg Hippel, Stefan Osthoff, Hanna Siebel
Herausgeber, Verleger
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum
Tel. 0234/94365620

Titelbild Hanna Siebel
Fotos Stefan Osthoff, Martin Goepfert, Hanna Siebel, Thomas
Steinhoff, Wolfgang Wedel
Gestaltung Kerstin und Andreas Göbel, Olaf Kolbe, Stefan
Osthoff
Druck Rehms-Druck Borken Papier 50% Altpapier/
50% Recycling-Faser Auflage 2.100 Exemplare
Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff,
Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2010.
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.09.2017.
Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide
Geschlechter. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist
kostenlos zu beziehen.
Spenden erbeten auf das Konto
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
IBAN DE51 5009 2100 0000 3444 00, BIC GENODE51BH2,
Spar- und Kreditbank Evang.-Freik. Gemeinden Bad Homburg.
Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung Ihre Beziehungsnummer an,
die Sie auf dem Adress-Etikett der Umschlagseite, oben rechts
finden.

Mein erstes Ausbildungsjahr

SPANNEND AB DEM ERSTEN TAG

Entdecke, wie abwechslungsreich und vielseitig
deine Ausbildung bei der Sparkasse Bochum
ist.

www.sparkasse-bochum.de/karriere

 Sparkasse
Bochum



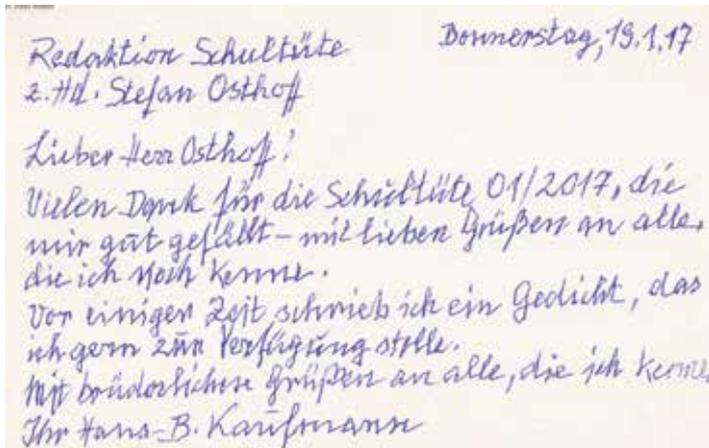
Hans-Bernhard Kaufmann schenkt der Redaktion ein Gesicht und wir erinnern uns an schöne Begegnungen

Professor Dr. Hans-Bernhard Kaufmann, in den sechziger Jahren einer der Väter des „problemorientierten Religionsunterrichtes“ und langjähriger Vorsitzender der christlichen Initiative „Brennpunkt Erziehung“ hat uns in der Gründungsphase der Schulen begleitet. Er ist auch lange Jahre Mitglied des Trägervereins gewesen.

Zu Beginn des Jahres haben wir in der Schultütenredaktion Post von dem heute 90-jährigen Post bekommen (siehe Bild der Karte). Wir haben daraufhin unsere Grundschulleiterin der ersten Stunde, Annette Bouecke gebeten, ihre Erinnerungen an den Beginn unserer Schulen mit „HBK“ für dieses geistliche Wort aufzuschreiben:

Zum ersten Mal habe ich Hans-Bernhard Kaufmann auf einem Bahnsteig des Bochumer Hauptbahnhofs getroffen. Das war Ende 1985. Dort sollte ich ihn abholen. Gemeinsam mit einigen Initiatoren der „Freien Christlichen Schule Bochum“ – so hießen wir damals noch – wollten wir unsere „evangelische Grundlegung“ erarbeiten.

Ich war etwas aufgeregt: Professor, Direktor des Comenius-Instituts, Mitbegründer der Christlichen Initiative „Brennpunkt Erziehung“, so einem Menschen begegnet man ja nicht alle Tage. Es gab auch ein Erkennungszeichen: „Ich halte



euren Infobrief in der Hand“, hatte er am Telefon gesagt. Die Schultüte gab es damals noch nicht. Vorläufer war ein Infoblatt aus einem beidseitig bedruckten, fotokopierten DIN A 4-Blatt, das einmal gefaltet wurde.

Der Zug aus Münster fährt ein. Im Gewusel sehe ich einen hochgewachsenen, schlanken, leicht vornüber gebeugt gehenden Mann. An seinem linken Arm baumelt eine Jutetasche. In der rechten Hand hält er ein Blatt Papier. Mit strahlendem Lächeln kommt er zielsicher auf mich zu. „Ich habe Sie doch gleich wiedererkannt nach dem Foto im Infobrief!“

Anhand der drei Artikel des Glaubensbekenntnisses hat uns Hans-Bernhard Kaufmann damals geholfen, sehr deutlich unsere These „Suchet der Stadt Bestes“ zu Papier zu bringen. „Die Zielsetzung und Grundlagen aus christlicher Sicht“ für unser Genehmigungsverfahren sind damals entstanden.



Prof. Dr. Hans-Bernhard Kaufmann

Über all die Jahre hat Hans-Bernhard Kaufmann uns begleitet, immer ein offenes Ohr für unsere Fragen gehabt, uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Danke!

Hans-Bernhard Kaufmann: Vor dem Bild von Ernst Barlach „der lehrende Christus“

Noch eben streift mein Blick umher
und Unrast treibt mich mehr und mehr.
Weiß nicht warum, weiß nicht wohin.
Ich spüre, so hat das keinen Sinn.

Dann bleiben meine Augen an dir haften;
Nein, es sind die Hände scheinbar, die erschlaffen.
Sie zieh'n mich ganz in ihren Bann,
Als sprechen sie: Lass dich doch los und sieh uns an!

Oh ja, glaub ich, so kann ich, was ich will, erlangen!
Du Tor, das ist Er selbst, er lebt vom Empfangen.
Sei endlich still, mein Herz, und lass Ihm Raum,
dann lebt in dir sein Geist und sein Vertrauen!

Im Rückblick wird mir dieses endlich klar:
Wer lehrt, lebt selbst aus den verborg'nen Quellen,
wie Christus zeigt, die Lehrende und Lernende verbindet,
sodass die Lehre in der Liebe gründet.

Mir bleibt zu staunen und zu danken!



Erinnerungen an zehn Jahre als Schultütenredakteur

Mir ist erst kurz vor Beginn der Arbeit an diesem Artikel wirklich klar geworden, wie lange ich nun schon für die „Schultüte“ schreibe: ziemlich genau zehn Jahre. Die Zehn ist eine schöne, runde Zahl, und man soll gehen, wenn es am schönsten ist. Oder, wenn die Schulzeit vorbei ist. Ich habe es selbst noch nicht gänzlich realisiert, aber nach 13 Jahren Schule ist so etwas ja nicht unbedingt unüblich. In diesem Jahrzehnt sind eine Menge Artikel zusammengekommen, und ich konnte viele Eindrücke und Erfahrungen bei meiner Arbeit in der Schultüten-Redaktion sammeln.



Seine große Liebe gehört dem Schlagzeug. Neben der Mitarbeit in der Schultütenredaktion ist Tobias Fröchte auch als jahrelanger Schlagzeuger der Big Band bekannt.

Ich habe angefangen, als ich noch gar nicht auf der Gesamtschule war – in der vierten Klasse habe ich durch Ilse Steinhagen – langjähriges Mitglied der Redaktion und zudem meine damalige Klassenlehrerin – davon erfahren, dass an der Gesamtschule Schüler gesucht werden, die Spaß am Schreiben haben. Also habe ich zu Hause einen Brief (tatsächlich nicht digital, sondern mit Füller auf Papier) geschrieben – quasi eine Art Bewerbung – und sie an Herrn Osthoff geschickt. Seitdem bin ich mit Frau Steinhagen für den Rest des Schuljahres hinüber zur Gesamtschule gegangen, um an den Redaktionssitzungen teilzunehmen und erste Artikel zu schreiben.

Soweit ich mich erinnern kann, ging es in meinem ersten Artikel darum, wie ich am Sportunterricht teilnehme (die Tatsache, dass ich da überhaupt noch aktiv am Sportunterricht teilnahm, zeigt, dass es wirklich sehr lange her ist). Das Schreiben von Artikeln hat viel Freude gemacht, besonders deshalb, weil es dabei hilft, den eigenen Schreibstil zu verfeinern. Ich schrieb wohl über wirklich alles Mögliche: über Tonsprüngekonzerte, Weihnachtsbasare, Aktionen der Juniorakademie und so weiter. Besonders viel Spaß hat aber die Arbeit an den Artikeln gemacht, in denen ich über Schüleraustausche geschrieben habe. Ich war in Frankreich und England, so wie

die Engländer und Franzosen bei mir waren und immer habe ich danach Artikel für die „Schultüte“ darüber geschrieben, in denen ich diese Zeit habe Revue passieren lassen.

Für die Schulzeitschrift habe ich den Vorstand von RWE und Schulministerin Sylvia Löhrmann bei ihrem Besuch in der Gesamtschule interviewt, ich war beim Jugendklimatag und sogar in Herrn Trusts Büro (sic!), ich habe über den Welttag des Buches geschrieben und über Projektwochen, über die Big Band und Inklusion im Sport, über den Kulturfrühling und meine Studienfahrt. Wer für die Schultüte arbeitet, dem wird nie langweilig.

Zumeist habe ich geschrieben, ganz zu Anfang aber auch gezeichnet: Von mir stammt das (heute glücklicherweise vergessene) „Maskottchen“ der Zeitschrift mit dem überaus originellen Namen Tom Tüte – ich habe aber auch das Titelblatt für die Sammelbände der Schultütenausgaben gezeichnet, die Herr Osthoff geschenkt wurden: die erste aufwendigere Zeichnung, die ich für die MCS angefertigt habe.



Es ist ganz natürlich, dass man Fortschritte macht, wenn man viel schreibt, aber die Arbeit im Redaktionsteam hat einen ordentlichen Teil dazu beigetragen. Ich habe mich immer sehr gefreut, wann immer ich auf einen Artikel angesprochen wurde – egal, ob die Kritik gut oder schlecht ausfiel. Vor allem durch das Schreiben von Artikeln bekommt man irgendwann ein gutes Gefühl für Sprache und Wortwahl. Deshalb empfehle ich die Arbeit in der Schultüten-Redaktion auch jedem, der Spaß am Schreiben hat. Die Palette an Themen ist extrem breit, man verbessert den eigenen Stil und bekommt sogar Feedback von Schülern, Eltern und Lehrern dafür – was will man mehr?

Die Arbeit im Redaktionsteam war aber natürlich nur ein kleiner Teil meines Schullebens. Rückblickend waren es schöne 13 Jahre. Sie waren anstrengend, aber im Großen und Ganzen machen sie immerhin weit mehr als die Hälfte meiner bisherigen Lebenszeit aus – an meinem letzten Schultag stand ich mit einem Freund aus meiner Stufe mehr oder weniger alleine auf dem Schulhof, und wir waren beide unfähig zu realisieren, dass jetzt wirklich alles zu Ende war. Dieser Tag war wie Weihnachten – schön, aber er kam viel zu plötzlich.



Großer Auftritt bei der Ehrung der Polizeisportler in NRW. Tobias spielt als Schlagzeuger in einer dafür zusammengestellten Band. Einen Artikel dazu finden Sie auf Seite 18.

Die MCS hat mich nach England und Frankreich gebracht (und sogar heile wieder zurück), sie hat mir beigebracht, wie man Flächen unter einem Graphen berechnet und was eine Ellipse von einem Asyndeton unterscheidet (um die Wahrheit zu sagen: nicht sehr viel), sie hat es mir ermöglicht, Artikel zu schreiben und in einer Big Band Schlagzeug auf Konzerten zu spielen – am liebsten auf Tonsprüngekonzerten. Von allen, an denen ich beteiligt war, wird mir das letzte wahrscheinlich auf ewig in Erinnerung bleiben: Ich werde nie vergessen, wie das Musiklehrerkollegium in Queen-Kostümen „Don't Stop Me Now“ gespielt hat und in den vordersten Reihen die Schüler auf den Bänken getanzt haben. Ich fand und finde es beachtlich und erfreulich, dass die meisten Lehrer an der MCS sich für wirklich nichts zu schade sind.

Die MCS hat mich aber auch Bekanntschaft mit vielen Menschen machen lassen, die ich heute zu meinen besten Freunden zähle. Einige davon habe ich kennengelernt, als sie gerade neu auf die Gesamtschule kamen – jetzt haben sie vor wenigen Wochen ihre Zentralen Abschlussprüfungen geschrieben. Die Zeit vergeht, und mit ihr kommen neue Schüler. Viele der jetzigen (noch) Siebtklässler sind gute Freunde geworden, und der Abschied vor den Osterferien war alles andere als einfach.

Bei all den schönen Momenten: Auch an der MCS ist man nicht von Stress befreit, vor allem nicht in der Oberstufe und erst recht nicht in Klausurphasen. Was Schulpolitik angeht, habe ich hohen Respekt vor Gremien wie der Schulkonferenz und der SV (in beiden habe ich zeitweise



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum
Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10
info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de

Johannes Jacobi

Getränke und mehr...

- ... Veranstaltungs- u. Partyservice
- ... Unternehmens-Lieferservice
- ... Heimdienst-Service

... seit über 80 Jahren!

Getränkefachgroßhandel
Auf der Heide 10, 44803 Bochum
Tel: 0234 - 387 519, Fax: 382 637
e-mail: getraenke.jacobi@t-online.de
Internet: www.getraenke-jacobi.de



Die Abiturienten des Schuljahres 2016/2017, ganz links: Tobias Fröchte, der sich mit diesem Artikel aus dem Redaktionsteam der Schultüte verabschiedet. Foto: Martin Steffen

mitgewirkt), aber Entscheidungen – ob im Großen oder im Kleinen – fallen meist nur extrem mühselig oder werden auf spätere Sitzungen verschoben. Ich hatte oft das Gefühl, dass diese Vorgehensweise den Entwicklungsprozess der Schule verlangsamt.

Was die „Schultüte“ betrifft: Sie ist, wenn wir ehrlich sind, zuerst einmal eine Informationsquelle für Eltern, und keine Schülerzeitschrift. Daran ist nichts Schlimmes, aber mir gefiel die Idee der SV vor einigen Jahren, regelmäßig eine Zeitschrift von Schülern für Schüler zu veröffentlichen. Das Projekt wurde leider eingestellt – es würde mich freuen, später davon zu hören, dass es Schüler geschafft haben, an der MCS eine eigene Zeitschrift auf die Beine zu stellen. Mit Artikeln, Kolumnen,

Karikaturen von Schülern. Keine Schulzeitschrift, sondern eine Schülerzeitschrift.

Apropos später: Ich werde ab Oktober studieren – Germanistik und Geschichte (und eventuell Spanisch). Damit werde ich entweder journalistisch tätig – oder aber Lehrer. Werde ich Journalist, habe ich einiges

an Erfahrung der „Schultüte“ zu verdanken. Werde ich Lehrer, ist die MCS mich vielleicht doch noch nicht los. Bis es vielleicht einmal soweit ist, wünsche ich allen, die mich während meiner Schulzeit begleitet haben – Schülern wie Lehrern – eine gute Zeit.

Ich bin dann mal weg.

Natürlich haben sich auch in diesem Jahr die Abiturienten mit einer Mottowoch verabschiedet. Hier Tobias beim Mottotag



Hidden Champions eröffnen Haus 4

Stefan Osthoff

Ungewöhnliche Veranstaltung zur Inbetriebnahme des neuen Hauses der Gesamtschule macht Besuchern Spaß

Diese Veranstaltung war schon ungewöhnlich, aber sie passte zu dem, was wir in der Schule vermitteln wollen: Es geht darum, dass jeder sein Bestes gibt. Die Ergebnisse können sehr unterschiedlich sein und nicht nur das, was nach gesellschaftlichen Maßstäben als grandios und Bühnenreif gilt, gehört gewürdigt.

einer kleinen Bühne stehen und das vor Zuschauern präsentieren möchte, war eingeladen, sich zu bewerben.

Heraus kam ein buntes Programm, das deutlich machte: Mit dem neuen Haus 4 haben wir nicht nur dringend benötigte Räume für den Unterricht des

zum Auftakt die Idee der Hidden Champions deutlich: „Das hätte ich dir nicht zugetraut“, hörte Ramtin nach seinem Beitrag häufig.

Immer vor ihrem Auftritt nahmen die Künstler auf einer Bank Platz, die Juri und Lukas (Jg. 10) als Herausforderungsprojekt in ihrer Woche der Unterrichtsprojekte gebaut hatten. Diese Bank wurde der MCS auch als Geschenk überreicht. Ebenfalls in der Woche der Herausforderungen der Jahrgangsstufe 10 hat Ben Hellweg (10d) begonnen, das Klavierspiel zu lernen und mit seinem Klavierlehrer in dieser Woche und Musiklehrer in diesem Schuljahr Andreas Reimann vierhändig ein selbstkomponiertes Stück gespielt. Auswendig!

Es gab noch viel mehr Musik, es wurde gezaubert, mit Loriot-Sketchen gelacht und beim Poetry-Slam erstaunt zur Kenntnis genommen, was mit Worten möglich ist.

Schulleiter Volkhard Trust bekam genau die Veranstaltung, die er sich gewünscht hatte. Ohne die Hidden Champions wäre das nicht möglich gewesen und ohne die Unterstützung von Musiklehrer Andreas Reimann und weiterer Lehrerinnen und Lehrer, die sich für den Abend engagiert hatten, auch nicht.



Ramtins Vortrag auf der Santur, einem persischen Saiteninstrument war das erste Musikstück im neuen Haus 4.

Und so wurde unser neues Haus 4, in dem im nächsten Schuljahr das Berufskolleg beheimatet sein soll, mit einer Veranstaltung offiziell in Betrieb genommen, zu der sich Schülerinnen und Schüler aus Klassen der Gesamtschule melden konnten. Jeder, der einmal mit dem, wofür er sich besonders engagiert, auf

Berufskollegs und Klausurräume, sondern auch einen neuen Veranstaltungsraum zwischen Klassenraum- und Forumsgröße dazu gewonnen.

Einige Eindrücke aus dem Programm: Ramtin Mohayeri (9d) spielte drei Liebeslieder auf der Santur und machte damit gleich



Bild oben: Es ist soweit, Haus 4 kann in Besitz genommen werden.

Bild links: Ben Hellweg (10d) beim Klaviervortrag mit seinem Musiklehrer Andreas Reimann. Ben hat in der Woche der Unterrichtsprojekte angefangen, Klavierspiel zu lernen. Die beiden spielten vierhändig ein selbstkomponiertes Stück.



Die Bank, die Juri und Lukas als ihr Herausforderungsprojekt gebaut und dann der Schule geschenkt haben, bildete den Ehrenplatz für die Künstler vor ihrem Auftritt.

Hidden Champions

Haben Sie eine Ahnung, was sich hinter diesem Begriff verbirgt? Betriebswirtschaftlich kundige oder interessierte Menschen werden verständnisvoll nicken. „Hidden Champions“ – das sind die heimlichen Gewinner, meist relativ unbekanntere größere Unternehmen, die in ihrer Branche führend, vielleicht sogar Weltmarktführer sind.

Wir an der MCS machen den Begriff „Hidden Champion“ nicht am Marktwert oder an Umsatzzahlen fest. Für uns sind „Hidden Champions“ die Schüler und Schülerinnen, in denen erstaunliche Talente schlummern, die lange Zeit nicht zu Tage getreten sind und im Augenblick ihrer Präsentation Menschen anrühren und begeistern.

Dass er oder sie das so kann, das hätten wir nicht für möglich gehalten, ist dann eine der spontanen Reaktionen. Und natürlich der Ruf nach Zugabe!

Die „Hidden Champions“, die wir vor Augen haben, kommen häufig unscheinbar daher, sind alles andere als Selbstdarsteller. Oft fehlt gerade ihnen das Selbstvertrauen oder der Mut, sich und das, was sie können, zu zeigen. Nicht selten brauchen sie Zuspruch und Ermutigung und natürlich eine Plattform, auf der sie ihr Können zeigen können.

Unsere „Eröffnungsfeier“ von Haus 4 war solch eine Plattform.

„Ich finde es toll, dass die Brücke wackelt!“

Laura Kockelke und
Lucy-Carlotta Lüttecke

Nach langem Warten konnte die neue Wackelbrücke an der Grundschule eröffnet werden

Nachdem unsere alte Hängebrücke in die Jahre gekommen war und schon lange aus Sicherheitsgründen nicht mehr benutzt werden konnte, hatten wir dank großzügiger Spenden der Schadeberg Stiftung und der Volksbank die Möglichkeit, eine neue Wackelbrücke bauen zu lassen.

Obwohl die Brücke schon einige Zeit fertig war, musste die Wiese noch eine Weile abgesperrt bleiben, damit sich das Gras erholen konnte. Am 31. Mai war

es dann endlich soweit: Die Wackelbrücke wurde feierlich eröffnet. Nach einer offiziellen Eröffnungsrede von Schulleiter Ulrich Wiezoreck wurde das rote Band von Eren aus der Schildkrötenklasse durchgeschnitten. Danach durften alle Schüler/innen der Grundschule begleitet von fetziger Musik einmal über die Wackelbrücke gehen.

Auf der nächsten Seite stehen ein paar Eindrücke von Schülern zur Eröffnung der Wackelbrücke:



ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag
14.00 - 19.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertags
10.00 - 20.00 Uhr*
*In den Ferien/Feiertagen Öffnungszeiten im Internet!

KIDS COUNTRY ESSEN
AM ZEHNTHOF 194
45307 ESSEN
Ansprechpartner Konstantinos Alexiadis
TEL: 0201 29 44 847

Im Kids Country haben Kinder das Sagen. Entdecken, erobern, erfahren. Spielen, toben, sich messen, laut sein, neue Freunde kennen lernen. Unabhängig vom Wetter, in sicherer Umgebung ist das Kids Country die supertolle Kinderwunderwelt, das Abendteuerland für Kinder von 1-14 Jahren.

Alles, was Dir und Deinen Freunden Spaß macht, haben wir für Euch aufgebaut, dazu noch vieles mehr.

Das Kids Country bietet auf einer riesigen Fläche ein großes Spiel-, Bewegungs und Erlebnisangebot.

WWW.KIDS-COUNTRY.DE **FACEBOOK.COM/KIDSCOUNTRYESSEN**

RABATT-COUPON
2 KARTEN ZUM PREIS VON 1
(GÜNSTIGERE ODER WERTLEICHERE GRATIS)

„Unsere Schule hat eine Wackelbrücke eröffnet, weil unsere alte Wackelbrücke zu alt war. Der Teil der Wiese war lange abgesperrt. Wir haben es gar nicht mehr ausgehalten. Am 31. Mai haben wir die Überraschung erlebt, dass die Wackelbrücke eröffnet worden ist. Die Wiese war so lange gesperrt, weil das Gras Zeit zum Wachsen brauchte.“

Lucie Carlotta, 1b



Schulleiter Ulrich Wiezoreck hält die offizielle Eröffnungsrede und Eren schneidet das rote Band durch.

„Am Mittwoch wurde unsere neue Wackelbrücke eröffnet. Und dabei ist sogar Musik gelaufen und unsere Pause war länger. Viele haben wegen der Musik den Gong nicht gehört. Und dann musste es noch einmal klingeln. Dann haben es alle gehört und sind reingegangen.“

Mara, 2b

„Ich habe mich so gefreut! Am Mittwoch nämlich wurde die neue Brücke eingeweiht und ich habe mich sooo gefreut, dass ich fast umgekippt bin.“

Matilda, 2b



„Ich fand es toll, wie wir alle in der Schlange gestanden haben.“

Maximilian K., 1a

„Am Mittwoch war eine besondere Pause. Unsere Wackelbrücke wurde eröffnet. Jedes Kind durfte zur Einweihung einmal über die Brücke gehen.“

Miriam, 2b

„Ich finde es toll, dass die Brücke wackelt.“

Maximilian P., 1a

„Ich fand es toll, dass wir früher Pause hatten.“

Felix, 1a

„Ich habe mich gefreut, als die Wackelbrücke aufgemacht wurde. Und jetzt können wir auch wieder zu der Schildkröte.“

Norik, 2b



„Schön, dass Musik dabei war.“

Theo, 1a

„Ich fand es toll, dass jede Klasse einmal über die Brücke gehen durfte.“

Niklas, 1a

Mit einer Polonaise gehen alle Schüler/innen einmal über die Wackelbrücke.

Sonne, Sommer, Spaß

Das Spiel- und Sportfest in der Grundschule



Am 2. Juni war es mal wieder so weit: 16 Mannschaften nahmen am jährlichen Spiel- und Sportfest unserer Schule teil. Zu Beginn traf sich die ganze Schule vor dem Gebäude und sang vor dem offiziellen Startschuss ein gemeinsames Lied. Dann ging es auf zum Sport.

In jedem Jahrgang kämpften vier Mannschaften gegeneinander. Jede Mannschaft bemühte sich, die meisten Punkte an unterschiedlichen Stationen zu erzielen. Das traumhafte Wetter führte dazu, dass die Vitaminbar sehr häufig besucht wurde. Hier gab es Wasser, Apfelschorle, Gemüse und Obst. Die Ersthelfer/innen hatten zum Glück wenig zu tun. Es wurden keine Pflaster verbraucht und nur das eine oder andere Kühlpack herausgegeben.

An den Stationen durften die Schülerinnen und Schüler zeigen, was sie können. Besonders treffsicher warfen sie an einer Station die Fotos ihrer Lehrer/innen ab, liefen Runde um Runde im Perlenmarathon, bauten eine riesige Pyramide und bewältigten geschickt den Rollstuhl-Parcours. Die Schildkröte auf unserem Schulhof wurde als Transportmittel für Kinder und Wasserspielzeug genutzt.

In der Sporthalle musste die Zielgenauigkeit beim Werfen unter Beweis gestellt werden. Am Ende wurden dann die Sieger/innen geehrt, und die Lehrer/innen führten einen „Sieger-Rap“ auf.

Wir bedanken uns herzlich bei allen helfenden Händen, ohne die das Fest nicht so durchführbar gewesen wäre. Die Kinder hatten einen Riesen-Spaß!



www.kosmos-apotheke-bochum.de

Kosmos



Gesundheit erleben!

Unser Team berät Sie gerne!

Apotheke

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651



*Geschafft!
Alle Kinder stehen
auf der fertigen
Pyramide*



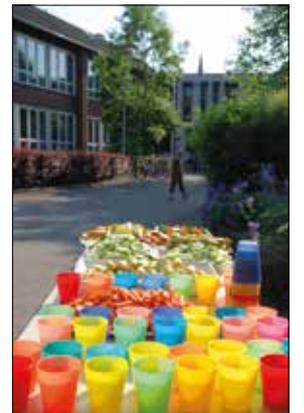
*Die Sanitäter müs-
sen sich mit ihrem
„Verletzten“ beeilen*



*Wasserbälle auf
Lehrer-Fotos. Ein
Riesenspaß*



*Wettrennen und
Verreisen auf der
Schildkröte mit
möglichst viel
Gepäck und ohne
den Boden zu
berühren*



*Getränke- und
Vitaminbar von
den helfenden
Eltern in den ver-
dienten Pausen*



*Gemeinsame
Siegerehrung mit
„Sieger-Rap“ der
Lehrer/innen*



„Tief im Westen“: Ehrung der besten NRW-Polizeisportler



Musiker der MCS-Big Band und des LPO spielen auf

Mal Hand auf's Herz! Wer hat sich beim Anblick des einen oder anderen Polizisten auf der Straße nicht schon einmal gefragt, wie er es wohl noch schafft, hinter einem Dieb herzulaufen und ihn zu fangen? Da sieht auch im Fernsehkrimi manche Verfolgungsjagd lustig aus, wenn der Gangster mit langen Schritten flieht.



Die 56 besten Polizeisportler aus NRW wurden durch die Bochumer Polizeipräsidentin Kerstin Wittmeier und Innenminister Ralf Jäger geehrt.

In Wirklichkeit aber wird bei der Polizei großer Wert auf die sportliche Ausbildung und das regelmäßige Training der Polizisten gelegt – nicht nur beim Schießen. Schon beim Eignungstest müssen zukünftige Polizeianwärter eine strenge Sportprüfung erfolgreich absolvieren, und viele bleiben ihrem Sport mit intensivem Training über das geforderte Maß hinaus treu.

Die besten Polizeisportlerinnen und -sportler des Landes NRW werden einmal im Jahr bei der „Polizeisportlerehrung des deutschen Polizeisportkuratoriums NRW“ geehrt. Dieses Jahr fand diese Ehrung am 22. März. in der

Lounge des Vonovia Ruhrstadions in Bochum statt. Innenminister Ralf Jäger und die Polizeipräsidentin Kerstin Wittmeier zeichneten zahlreiche Welt- und Europameister sowie Deutsche Meister für ihre tollen Leistungen aus. Und wer hätte gedacht, dass ein Polizist aus NRW den 33. Platz beim weltweiten „Iron Man-Contest“ auf Hawaii belegt hat. Welcher Gangster hätte bei ihm da noch den Hauch einer Chance?

Natürlich gehört zu einer Veranstaltung dieser Art auch ein musikalisches Rahmenprogramm. Neben dem Auftritt von Sänger Carl Ellis, bekannt

als Rusty aus dem „Starlight Express“, gab es ein erneutes Zusammentreffen einiger Musiker unserer MCS-Big Band mit Musikern des Landespolizeiorchesters NRW (LPO). Bereits 2015 hatten wir die Möglichkeit, mit der Big Band des LPO ein Gemeinschaftskonzert während des Bochumer Musiksommers zu bespielen. Kurz darauf schloss sich noch ein schulinternes Gemeinschaftsprojekt unter dem Motto „Jazz against Novemberblues“ an. Weil sich alle Musiker gegenseitig so sympathisch fanden, blieb man in Kontakt. Als nun das LPO einen musikalischen Partner für die „Polizeisportlerehrung“ suchte, kam

Hans Steinmeier, Leiter der Big Band des LPO, auf uns zu und fragte an, ob wir gemeinsam bei dieser Veranstaltung auftreten wollen. Natürlich haben wir uns diese Chance nicht entgehen lassen und in Mara, Marieke, Pia, Benedikt und Tobias geeignete und engagierte Nachwuchsmusiker unserer Big Band gefunden! Pias großer Traum, „einmal im Leben auf einer echten Bühne zu stehen“, sollte damit in Erfüllung gehen.

Bevor man aber auf die große Bühne darf, muss geprobt werden, und so haben wir uns zu intensiven Proben in der Schule getroffen. Zunächst kam Hans



Den festlichen Rahmen zur Ehrung gestalteten Pia Eisterhuis, Marieke Ribka, Tobias Fröchte, Mara Henkenius (v.l.n.r.) sowie Benedikt Steinhoff (nicht im Bild) gemeinsam mit Musikern der Jazz-Rock-Pop-Band des LPO.

Steinmeier erst einmal alleine zu uns, um ein mögliches Repertoire auszusuchen. Aber auch das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW machte sich Gedanken darüber, welche

Stücke für eine Sportlerlehre in der Stadt Bochum am besten geeignet wären. Und was liegt näher als die Hymne der Stadt von einem ihrer bekanntesten Musiker zu spielen? Damit sei

auch das Rätsel aus der letzten Schultüte gelöst. An diesem Tag stand natürlich „Bochum“ von Herbert Grönemeyer auf der Tagesordnung!

Damit dieser gar nicht so einfache Titel qualitativ gut abgeliefert werden konnte, erschien zur 2. Probe die gesamte Jazz-Rock-Pop-Band des LPO in der Schule. Mit den Profimusikern zusammen gab Tobias routiniert den Rhythmus vor, Benedikt wechselte „mal eben schnell“ von

seinem gewohnten Schlagzeug an den Bass und die drei Mädels besangen – ganz ohne Grönemeyersche Nuschelei – wieder und wieder „Bochum“. Um sich gegenseitig Sicherheit zu geben und unisono zu klingen, folgten sie dem Rat von Hans Steinmeier und sahen sich „tief im Westen“ tief in die Augen, so dass alle immer lockerer wurden. Nach zwei Stunden saß der Text und jede Note kam genau dahin, wo sie hingehörte. Damit waren nun alle bühnenreif.

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Genießer
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.

K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ

NEU!
IST ES KUNST?
WIR NENNEN ES KOCHEN MIT HERZ!

Fleischwaren Kruse

Ihr Partner für Events •
Geburtstage • Jubiläen •
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

Schlaue Köpfe sind selten allein erfolgreich

Ohne Lise Meitner hätte Otto Hahn vielleicht nie die Kernspaltung entdeckt.

zeptrum-adamsen.de

zeptrum DR. ADAMSEN

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

Es muss nicht immer Grönemeyer sein..., auch Pia, Marieke, Tobias, Mara sowie Benedikt konnten mit den LPO-Profis zusammen „Bochum“ abliefern.



Als Dankeschön für ihre musikalische „Einsatzbereitschaft“ erhielten unsere fünf Musiker eine Ehrenmedaille sowie einen Polizeibären.



Die Generalprobe am 21.3. war noch einmal eine wichtige Übung, denn sie fand bereits in der riesigen Lounge des VFL-Stadions statt, wo es von Polizisten, Fotografen und Zuhörern wimmelte, obwohl es doch „nur“ die Generalprobe war. Dank der Unterstützung und Ermutigung durch die erfahrenen Profimusiker legte sich allmählich das erste Lampenfieber, konnte man das neue Umfeld ausblenden, wurden Stimme und Hände sicherer und die Bühne immer vertrauter, so dass unsere fünf Nachwuchsmusiker allseits zufrieden aus der Probe entlassen wurden.

Tja, und dann war es einen Tag später endlich soweit: Das Stadion war von Polizei „umstellt“, der rote bzw. polizeiblaue Teppich zur Lounge von Polizisten flankiert und die Sicherheitskontrolle erfolgreich passiert. Nach und nach trafen die Polizeisportler, Bochums Bürgermeisterin Gabriela Schäfer sowie die Polizeipräsidentin von Bochum, Kerstin Wittmeier, in der Lounge ein, und die Aufregung konnte nicht mehr verleugnet werden. Als dann auch Innenminister Ralf Jäger Platz genommen hatte, konnte die Veranstal-

tung beginnen. Lange mussten unsere Musiker auf ihren Auftritt warten, denn zunächst einmal wurden die üblichen Reden gehalten, 56 tolle Polizeisportlerinnen und -sportler geehrt und unzählige Fotos geschossen, bevor der Moderator als krönenden Abschluss der Feierlichkeiten die Musiker auf die Bühne bat. Auch wenn das Lampenfieber angesichts des zahlreichen und prominenten Publikums nicht ausblieb, so machten sich doch die Proben bezahlt und Herbert Grönemeyer wäre zufrieden gewesen mit der Darbietung seines „Bochums“. Vielleicht wäre sogar ein klein wenig Neid bei ihm auf den hinzugefügten, witzigen Reggaepart am Ende des Stückes aufgekommen, als alle Zuhörer unweigerlich mitklatzten und -wippen mussten... Der kräftige Applaus bewies, dass Mara, Marieke, Pia, Benedikt und Tobias ihre Sache gut gemacht haben. Das Strahlen in ihren Augen war absolut berechtigt und wurde noch stärker, als jeder zum Dank noch ein Präsent von den Polizeifunktionären überreicht bekam.

Danach wurde es Zeit, das großartige Buffet zu plündern und sich an einer Dönninghauser Cur-



Vor dem Ruhm kommt die Arbeit: Intensive Proben mit den LPO-Musikern in noch bekannten MCS-Räumlichkeiten bis auch der letzte Ton saß.

rywurst und anderen Leckereien zu stärken. Bei diesem Buffet für die Polizeisportler hätte an diesem Nachmittag vielleicht der eine oder andere Ganove doch gute Karten gehabt, aber spätestens am nächsten Tag war ja der Alltag wieder garantiert. Für Mara, Marieke, Pia, Benedikt und Tobias bedeutete dies der Schulalltag, allerdings mit einer tollen Erinnerung an einen einmaligen Auftritt im Gepäck. Na, wenn es nach der Polizei und uns geht, muss er ja nicht einmalig bleiben...

JUNIORAKADEMIE. 10 Jahre JA

CLAUDIUSTHEATER. Klänge des Lebens



Sina Franz (hier mit Bruder Jannik), Gewinnerin des Hauptpreises der Verlosung, findet den Familienzuwachs einfach süß.

Eine spannungsgeladene Veranstaltung

Zum 10-jährigen der Juniorakademie wird gefeiert und die Aktion „Gewinnen und Gutes tun“ mit der Verlosung des Autos abgeschlossen.

7.7.2017 17Uhr. Die Grillmeisterin der Villa Claudius Sabine Orzessek legt die ersten Stücke Fleisch auf den heißen Show-Grill. Zischend steigen Dampfschwaden auf und machen den anwesenden Gästen den Mund wässrig. Doch es liegt nicht nur der Duft nach frisch Gebratenem, es liegt auch eine eigentümliche Spannung in der Luft...

Beim SozialGericht zum 10-jährigen Jubiläum der MCS-

Juniorakademie auf dem Hof des Automobilcenters Weitmar steht mit dem Tesla Modell X das Flaggschiff der automobilen Elektroflotte neben einem Fiat 500. Der schwarze Edelmwagen aus der Oberklasse und der niedliche weiße Kleinstwagen könnten verschiedener kaum sein. Und doch haben sie etwas Entscheidendes gemeinsam: sie fahren beide elektrisch! Doch auch darin liegt die Spannung nicht begründet.

350 Gäste haben den Weg in die Elsa-Brändström Straße gefunden. Sicher auch angelockt durch den Bratenduft und die Jazzklänge der Band Bb-Flat des Musiklehrers Ralf Nachtigall. Doch der Hauptgrund ist die Verlosung der Aktion „Gewinnen & Gutes Tun“.

Als Hauptpreis der Verlosung ist der Fiat 500 ausgesetzt. Dieser entstammt den Bemühungen der Junior-Car-Company. Diese ist

ein Kurs der MCS-Juniorakademie: In ihrer Werkstatt machen Jugendliche unter Anleitung von KFZ-Meister Thomas Boutter besondere gebrauchte Autos wieder frisch.

Ein Ansatz, den Manfred Buhr, Geschäftsführer des Automobilcenter Weitmar, begrüßt: „Junge Menschen, die in ihrer Freizeit an alten Autos arbeiten, dass sind genau die Leute, auf die wir unsere Hoffnung setzen. Wir sind

sehr froh über die Kontakte zu den Jugendlichen, die wir durch die Kooperation haben.“ Und das seit 10 Jahren, denn das Automobilcenter war eines der ersten Unternehmen, die die MCS-Juniorakademie unterstützt haben.

2500 Lose sind verkauft worden und es gab nicht nur den Fiat zu gewinnen. Das vom Fachhändler e-motion gespendete Pedelec konnte vor Ort zur Probe gefahren werden. Die Ziehung des Preises: eine Übernachtung mit Frühstück im Claudius Hotel brachte für Moderatorin Katja Leistenschneider eine schöne Überraschung: die Gewinnerin Marion Niemann war anwesend

und konnte ihren Preis direkt entgegennehmen.

Für Sina Franz (zukünftige Schülerin der Klasse 5 der MCS-Gesamtschule) hat sich am Ende der Feier die Spannung besonders entladen. Ihr Los wurde von Glücksfee Katharina Venne aus der Trommel gezogen, als es um den Fiat 500 ging. „Gewonnen und Gutes getan“. Und wer ohne Gewinn den Heimweg antrat, konnte dennoch zufrieden sein. Die Einnahmen des Losverkaufs kommen der MCS-Juniorakademie zu gute.



Der große Augenblick: Pauline Kolodzie hält die Lostrommel und Glücksfee Katharina Venne zieht Sina Franz als Gewinnerin des e-Fiat 500.



Etwa 300 Gäste heißt die MCS-Juniorakademie willkommen und die Villa Claudius lädt am Showgrill zum zünftigen Büffet.

automobilcenter
weitmar gmbh



Einfach mal!

Für Renault entscheiden



Renault Twingo
Life S Ce 70
51 kW (69 PS)
Tageszulassung

ab € **6.990,-**

- EZ 06/17 • 0 km • 5 Türen • ABS • ESP • 4 Airbags • Berganfahrhilfe
- Geschwindigkeitsbegrenzer • LED-Tagfahrlicht

Gesamtverbrauch (l/100km): innerorts: 6,3; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO2 Emissionen kombiniert: 112 g/km. (Werte nach EU-Messverfahren). Abbildung zeigt Sonderausstattungen. Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht.

Elsa-Brändström-Str. 31 44795 Bochum (02 34) 41 75 76 -0 ac-weitmar.de

Interview mit Anna Lena Naroska über die „Klänge des Lebens“ des ClaudiusTHEATERS



Auf der Suche nach den Klängen des Lebens (von links nach rechts): Lotte Ruppel als Lina, Frederik Gahlmann als Alm-Öhi, Martina Woelky als Samantha, Rike Ismer als Astrid, Christine Schnell als Chantal, Volker Winter als Soundti, Pferd Mädchen Anna Lena Naroska (hockend), Skadi Wuithschick als Elfi und Gitta Inholte-Gahlmann als Sealord. Nicht auf dem Szenenfoto zu sehen: Petra Kolpak (Frau Dr. Schönlein), Moritz Schnell (Kapitän), Jana Feldmann (Fatma), James Chatheril (Phil), Lutz Nonn (Maler ohne Namen) und Edeltraud Renn (Renate). Foto: Wolfgang Wedel

SCHULTÜTE: Hallo Anna Lena, das war ja wieder eine tolle Auf-führung im ClaudiusTHEATER Bochum. Es gab einige inter-essante Artikel über „Klänge des Lebens“ in der WAZ und im Stadtspiegel. Ihr seid ja schon richtig berühmt, wow! Wie viele Theaterstücke habt ihr schon aufgeführt?

ANNA LENA NAROSKA: Vier. Raufaser oder Blümchenmuster, Work Live Balla Balla, Peer Gynt und nun Klänge des Lebens.

SCHULTÜTE: Worum geht es in diesem Stück?

ANNA LENA: Um die Suche des Klangs in uns.

SCHULTÜTE: Was ist das, der Klang in uns?

ANNA LENA: In mir habe ich das Hufgetrampel eines Pferdes gehört, so wurde ich zum Pferd-mädchen. Den Klang innen musst du auch suchen.

SCHULTÜTE: In der WAZ schrieb man über die „Sinfonie des Lebens“. Was ist damit gemeint?

ANNA LENA: In uns allen ist Musik. Gefühle sind Töne. Wie bei Mozart.

SCHULTÜTE: Aha, wer war denn bei euch Mozart?

ANNA LENA: Unser Regisseur Jens Niemeier und die Komponistin Sarah Jäger.

ClaudiusTHEATER- Workshops 2017

KU|KU|C

2. UND 3. SEPTEMBER: VORLESEN 1 (Stimmbildung)

Anmeldungen **bis 11.08.:** stimm-bildung-workshop@kukuc.org

Vorlesen ist, wenn man dann das Ganze für Zuhörer mit Le-ben füllt. Wir befassen uns neben Sprechtechniken und aus-führlichen Stimmübungen damit, wie wir unsere Stimme ein-setzen können, unterschiedliche Personen, Gefühle und Stimmungen auszudrücken und dabei nicht stimm-müde zu werden.

Trainer: Jens Niemeier ist künstlerischer Leiter des ClaudiusTHEATERS. Er inszenierte „Raufaser und Blümchen-muster“, „Work-Life-Balla-Balla“, „Peer Gynt“ und „Klänge des Lebens“. Niemeier arbeitet freiberuflich als Theater-pädagoge und Musiker.

14. UND 15. OKTOBER: VORLESEN 2 (Gruselgeschichten)

Anmeldungen **bis 22.09.:** grusel-workshop@kukuc.org
WICHTIG: Voraussetzung ist „VORLESEN 1“

In diesem Workshop werden wir mitgebrachte Gruselge-schichten lesen und individuell an Technik und Inszenierung arbeiten. Der Workshop ist ein Aufbau-Workshop, der die Teilnahme an einem Stimm-/Leseworkshop voraussetzt. Am 15. Oktober gibt es um 14 Uhr eine öffentliche Präsentation.

Trainer: Jens Niemeier

WWW.KUKUC.ORG

SCHULTÜTE: Dann waren die Schauspieler die Musiker?

ANNA LENA: Richtig! Alm-Öhi spielt die oceandrum, Maler pinselt Geräusche an die Wand, dazu gibt es Besenrhythmus, Superastrid hilft im Sauseschrittmus, Lina sorgt für Sicherheitsgeräusche, Chantal rappt, sucht und fängt Klänge der Menschen ein, Elfi ist Schützenkönigin mit Marschmusik, Fatma klingt wie Orient, Frau Dr. Schönlein klingt empört, Fußballkapitän ratscht begeistert, Phil datet speedig mit Samantha, die große Töne der Big deals macht, Renates eigene Töne der Politik klingen besser als Donald Trump, Sealord besitzt Töne der hohen Schule und Soundti macht Krach mit Geräuschen vom Multifunktionsentsafter, dazu Hufgeräusche vom Pferdemädchen.

SCHULTÜTE: So viele Akteure seid ihr gewesen! Wie probt man denn so ein Theaterstück?

ANNA LENA: Das ist unsere Besonderheit des ClaudiusTHEATERS. Wir proben alle sehr gern und ganz viel mit Jens Niemeier. Wir sprechen erst einmal gemeinsam über das Stück, lesen den Text. Für die beiden langen Generalproben brauchten wir viel Geduld. Wir haben viele Pausen eingelegt. An einem langen Tag im Theater machten wir öfters Warm-ups.

Klänge des Lebens sind ein großes Event.

Ich grüße alle Menschen der MCS!

Pferdemädchen zu Soundti: „Der Multifunktionsentsafter klingt nicht gut.“ Foto: Wolfgang Wedel



Anna Lena Naroska ist MCS-Schülerin und war bei allen ClaudiusTHEATER-Produktionen dabei.

Start für die ClaudiusTHEATER-Produktion 2018 ist am 6. November 2017. Das ClaudiusTHEATER-Ensemble wagt sich an Goethes „Faust“. Jens Niemeier sowie die Choreografin und Theaterpädagogin Carina Langanki werden mit Mitteln des Sprech-, Bewegungs- und Tanztheaters eine Aufführung entwickeln, die im Frühjahr 2018 Premiere feiern wird. Mitmachen? E-Mail an faust@kukuc.org !



claudius marktcafé

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7.00 - 18.00 Uhr
Sa geschlossen
So: 8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag: 8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11
Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen

Veranstaltungskoordinator bei der Villa Claudius

Jörn Becker tritt neuen Job an und sorgt für reibungslose Abläufe - aber eigentlich will er Menschen begeistern

NAME: Jörn Becker

ALTER: 27

HOBBYS: Fitness, Skifahren, Mountainbiken, Klettern

Jeder Vertriebler wird mir zustimmen, wenn ich sage, Menschen kaufen keine Dinge, sondern Emotionen. Besonders in meiner Zeit beim Robinsonclub als Ski-lehrer und Mountainbikeguide ist mir das bewusst geworden. Gäste kaufen kein Skiticket, sondern das Gefühl von Geschwindigkeit, einen Hauch von Abenteuer, Freiheit, sportliche Ausgelassenheit, Glückseligkeit, Grenzerfahrungen uvm. Dies lässt sich auf alle Wirtschaftsbe-reiche übertragen und besonders auf meine neue Position als Veranstaltungskoordinator bei der Villa Claudius gGmbH. Auch hier kaufen die Gäste nicht nur eine Konzertkarte oder ein Essen. Vielmehr darf ich als Gastgeber zum Gelingen eines unvergesslichen Hochzeitsabends, einem ausgelassenen Sommerfest oder einem Theaterbesuch voller Überraschungen beitragen. Meine Aufgabe ist es dabei, für reibungslose und aufeinander abgestimmte Abläufe zu sorgen. Ein großer Bestandteil meines Tagesgeschäftes besteht darin, Abstimmungen mit den Veranstaltern, Lieferanten und internen Abteilungen zu treffen, die Kosten für die Veranstaltungen zu kalkulieren und Preise zu ermitteln, die logistischen Herausforderungen zu meistern

und alles das zu managen, was das Event sonst noch erfordert.

Mein Verantwortungsbereich umfasst: Tagungen im Hotel Claudius, Events in den Schulen und alle Veranstaltungen, die an keinen Standort gebunden sind.

Kürzlich durften wir beispielsweise mit der Automobilcenter Weitmar GmbH, anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Juniorakademie, ein Grillfest mit 300 Personen planen und feiern. Oder im Juni war die „Worship-akademie“ in der Gesamtschule unser Gast. Im Oktober werden wir die „Willow Creek TECHARTS-Konferenz“ in der Gesamtschule beherbergen und zum Jahreswechsel dem „BÄMfestival“ wieder ein Zuhause bieten.

Jeder Mensch trägt seine Geschichte und hat seine eigenen individuellen Bedürfnisse. Auf diese bei Gästen und Mitarbeitern einzugehen und adäquat darauf zu reagieren, ist nicht immer leicht. Aber ich freue mich, dass das Miteinander in unserem Leitbild großgeschrieben ist und wir gemeinsam daran arbeiten, in diesem Bereich besser zu werden.

In der Kirche der ich angehöre, - „Kirche im Pott“ - habe ich zwei Jahre das „Welcometeam“ geleitet. Jetzt bin ich für die Gemeinde-Freizeiten verantwortlich und leite zusammen mit einem Freund die Family-

group „Naturburschen“. Mit dieser erleben wir die Natur und lehren den Umgang mit Karte und Kompass, Klettern, Feuer machen, Verletztenbergung uvm. Aber neben all diesen Aktionen wollen wir Männerfreundschaften pflegen, uns schleifen, herausfordern und unserer Berufung als Männer Gottes nachgehen.

Ich liebe es, Dinge für die ich mich begeistere, mit anderen zu teilen. Sei es Fitness, Skifahren mit der ganzen Gemeinde, Mountainbiken mit einem blutigen Anfänger, Erlebnisse in der Natur oder einfach nur Menschen zu zeigen, dass sie willkommen sind.

Wie man merkt, bin ich gerne Gastgeber und Dienstleister, sowohl beruflich als auch privat. Neben dem unternehmerischen Know-how, welches ich als Betriebswirt und Hotelfachmann mitbringe, muss man als Dienstleister auch dienen können. Dazu gehört es, Herausforderungen anzunehmen und mutig neue Schritte zu gehen.

Genauso erlebe ich die Villa Claudius gGmbH, daher freue ich mich sehr auf die Zukunft und auf spannende und vielseitige Projekte.



Jörn Becker, seit April 2017 bei der Villa Claudius

Auch für knifflige Aufgaben finden wir im Handumdrehen die perfekte Lösung.



rehms druck

Die Vielzahl von Druck- und Produktionstechniken ermöglichen bei der Herstellung eines Printprodukts eine fast unbegrenzte Zahl an Kombinationen. Doch nicht jeder Lösungsweg führt automatisch zum gewünschten Erfolg. Unser hochmotiviertes

und qualifiziertes Team findet dank modernster Technik und unserem Komplettportfolio für Printprodukte auch für die kniffligsten Aufgaben den schnellsten und besten Lösungsweg. Lernen Sie uns jetzt kennen.

Drei Tage Probewohnen für sieben Schüler aus der Jahrgangsstufe 10

Ende Januar hatten wir die Unterrichtsprojektwoche. Das Thema in der Stufe 10 war „Meine Herausforderung“. Wir: Torge, Johannes, Mike, Rinesa, Linda, Theresa und Shams haben von Montag bis Mittwoch „Probewohnen“ in einem Haus neben der Max-Wittmann Schule in Dortmund gemacht.



Abwechselnd waren da die Lehrer: Frau Ristics, Frau Ziegenbruch, Herr Hippel, Herr Kolodzie und Herr Kolbe. Von 8 Uhr bis 16.30 Uhr waren abwechselnd die Integrationshelferinnen Maria und Lea da. „Probewohnen“ heißt: Wir haben alleine eingekauft und haben alleine Essen vorbereitet. Wir haben auch alleine die Betten gemacht und geputzt und noch vieles mehr. Am Montag, 30. Januar 2017, haben wir in der MCS zusammen gefrühstückt. Dann sind wir mit Straßenbahn und Zug nach Dortmund gefahren. In der Trainingswohnung haben wir dann erstmal unsere Zimmer eingerichtet. Dann haben wir schnell eingekauft und uns Nudeln mit

Tomatensauce gekocht. Später war auch noch ein Großeinkauf dran. Am Abend haben wir Kniffel gespielt. Dienstag, 31. Januar 2017: Um 8 Uhr haben wir das Frühstück vorbereitet. Um 10 Uhr haben wir die 10. Klasse von Frau Rusche besucht und haben uns Klassenräume, Küche und einen Entspannungsraum angeguckt und sind reingegangen. Um 12.30 Uhr haben wir Mittagessen gegessen (Pizza), dann hatten wir freie Zeit. Am Abend haben wir Fußball und Handball in der Sporthalle gespielt.

Abendessen war um 18 Uhr und um 22 Uhr war Schlafen angesagt. Vorher haben wir noch ganz viel Nudelsalat für Mittwoch

gemacht. Mittwoch, 1. Februar 2017: Um 8 Uhr haben wir wieder das Frühstück vorbereitet. Um 8.30 Uhr kam eine Klasse von der Schule zu uns und um 9 Uhr haben wir zusammen gefrühstückt dann sind die zur Schule zurück gegangen und wir haben den Tisch abgeräumt und die Teller in die Spülmaschine getan. Um 11 Uhr haben wir aufgeräumt dann haben wir Kniffel gespielt. Danach haben wir Mittagessen gegessen (Nudelsalat und Würstchen). Dann sind wir zur Bahn gegangen und sind zur Schule gefahren und wurden wir von unseren Eltern oder Fahrdiensten abgeholt. Die Tage waren richtig cool und haben Spaß gemacht!

Frühlingsblumen und Handpuppen

Im März erlebten die Kinder der Grundschule wieder eine Themenwoche

Schon seit drei Jahren finden in der Grundschule in jedem Schuljahr zwei Themenwochen statt. Dazu wird jeweils ein Thema vom Lehrerteam eines Jahrgangs vorbereitet und in beiden Parallelklassen mit den Schüler/innen bearbeitet. Dabei ist das sonst übliche Stundenraster aufgelöst. Die verschiedenen Unterrichtsfächer finden sich in den jeweiligen Aktivitäten zum Thema wieder.

Die Themen der diesjährigen Themenwoche waren:

1. Schuljahr: „Frühling“
2. Schuljahr: „Peter und der Wolf“
3. Schuljahr: „Wasser“
4. Schuljahr: „Forscherarbeit“

Die Schüler/innen der beiden Schuljahre haben den Frühling mit einem Unterrichtsgang in den Schlosspark begrüßt. Welche Blumen blühen denn schon so früh und warum? Wie baut die Amsel ihr Nest und brütet die



Thema im 3. Schuljahr: Wasserversickerung es wohl durch diese Filterschichten?



HuiBo-Freund... tief im Westen!

Mach doch mit beim HuiBo-Club des USB. Der HuiBo-Club ist für alle Kinder in Bochum im Alter von 6-14 Jahren, die sich für die Themen Abfall, Entsorgung und Recycling interessieren.

Wir freuen uns auf Dich!

Info:
Hier kannst Du Dich kostenlos anmelden
www.huibo.de

HuiBo-Club
c/o Umweltservice Bochum GmbH
Hanielstraße 1
44801 Bochum



Jungen aus? Welche besonderen Festtage gibt es im Frühling? Auf diese Fragen bekamen die Schüler/innen Antworten. Darüber hinaus wurden Frühlingsblumen als Fensterdekoration gebastelt, Frühlingslieder gesungen und mathematische Überlegungen zu verschiedenen Farbkombinationen von Ostereiern in Nestern angestellt.



Thema im 2. Schuljahr:
Die Geschichte von Peter und der Wolf wird gelesen, kreativ umgesetzt und nachgespielt.

Die Schüler/innen der zweiten Schuljahre haben sich mit „Peter und der Wolf“ beschäftigt, einem musikalischen Märchen von Sergej Prokofjew. Sie haben u.a. Stabpuppen gebastelt und das musikalische Märchen nachgespielt.



„Wir Pandas haben Projektwoche gehabt. Wir haben Handpuppen gemacht zu ‚Peter und der Wolf‘. Über Sergej Prokofjew und Russland haben wir Stationen gemacht. Mir hat es sehr, sehr gut gefallen. Mir haben die Handpuppen am besten gefallen.“

Norik, 2b

Thema im 4. Schuljahr:
Forscherarbeit - hier beim Nachlesen und der Wissensaufnahme um mehr über Pferde zu erfahren

WINKELMANN

Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

Schon gehört?

Wir fertigen Schwimmschutz nach Maß!

Mit einem maßgefertigten Schwimmschutz können empfindliche Ohren vor Spritzwasser geschützt werden. Selbst Kinder nach einer Paukenröhrchen-OP können den Badespaß unbeschwert wieder genießen.



Paar € 42,--

Wir beraten Sie gern!

Bochum-Altenbochum
Wittener Straße 241
Tel. 0234 - 29 70 241

Bochum-Weitmar/Mark
Markstraße 422
Tel. 0234 - 53 99 711

www.winkelmann-hoerakustik.de

Tintenpott

Geld sparen

Bis zu 80 %

Wir befüllen Ihre Tintenstrahldruckerpatronen innerhalb weniger Minuten vor Ort.

www.tintenpott.de maximal
Befüllung pro Patrone ob schwarz oder Farbe **9,90 €**

Sofort - Füllservice

Originalpatronen
HP, Lexmark, Canon, Epson, usw.
oder Alternativpatronen
Refill Tinte für HP, Lexmark, Canon, Epson, usw.
Druckkopfreiniger

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 10:00 bis 18:00
Sa. 10:00 bis 13:00

Hattinger Str. 191 * 44795 Bochum
Tel.: 0234 / 8902844

Cheerleader halten zusammen

Lia aus dem 2. Schuljahr stellt uns ihr Hobby vor

Lia geht zweimal in der Woche zum Cheerleading-Training. Immer mittwochs und freitags trainiert sie mit ihrer Mannschaft unter ihrer Trainerin für die Meisterschaft. Gemeinsam haben sie schon einige Pokale und Medaillen gewonnen.

Jedes Training beginnt mit der Vorbereitung: Laufen, Dehnungs- und Kräftigungsübungen. Danach beginnt das Tanztraining. Hierbei werden die unterschiedlichen Schritte, Drehungen und Sprünge geübt. Das ist richtig anstrengend. Immer wieder werden neue Kombinationen geübt und dann hintereinander gebracht. Das ist manchmal nicht so einfach, da die Musik „echt schnell“ ist.

Besonders toll findet Lia den Zusammenhalt in der Mannschaft. Der ist bei dieser Sportart natürlich besonders wichtig, da neben den tänzerischen Elementen auch akrobatische Elemente wie Pyramiden Bestandteile der Choreographie sind. Dabei muss man seinen Mitstreiterinnen vertrauen können! Vor allem, wenn man wie Lia häufig ganz oben auf der Pyramide steht. Zum Glück versteht Lia sich sehr gut mit den anderen Mädchen.

Eine Sache, die beim Cheerleading natürlich nicht fehlen darf, sind die Pompons. Diese sind farblich auf die Outfits der Tänzerinnen abgestimmt und genauso wie die Frisuren bei allen Mannschaftsmitgliedern gleich. Auch dadurch wird der enge Zusammenhalt deutlich.



Lampenfieber gehört dazu, wenn der Cheerleading-Nachwuchs vor vollen Rängen auftritt



Die Mädchen können sich aufeinander verlassen – Besonders bei akrobatischen Elementen

Was ist Cheerleading?

Cheerleader sind eigentlich für das Anfeuern einer Sportmannschaft bei Wettkämpfen und die Animation des Publikums zuständig. Somit besteht die Sportart aus den Bereichen Tanzen, Akrobatik, Turnen und Anfeuerungsrufe. Mittlerweile ist das Cheerleading eine eigene Wettkampfsportart. Es finden unterschiedlichste Meisterschaften statt.

18 Monate in Deutschland

So geht es der Schülerin Aya Ismail
(Klasse 8c) inzwischen



Aya Ismail (zweite von rechts) mit ihren Klassenkameradinnen beim Schwimmfest zum Ende des Schuljahres. Von links nach rechts: Lina Maria (8c), Lilly (8c), Silas (8b), Madlena (8c), Finja (8c), Aya (8c) und Gianna (8c).

In der NiD, einer Flüchtlingszeitung, ist über sie schon einmal ein Artikel erschienen. Doch weil das schon eine Weile her ist, habe ich sie gefragt, wie es ihr inzwischen geht. Die Rede ist von Aya Ismail. Sie ist 13 Jahre alt und vor anderthalb Jahren, zusammen mit einem Teil ihrer Familie, nach Deutschland gekommen.

Inzwischen hat Aya sich in Deutschland gut eingelebt. Besonders dabei geholfen haben ihr ihre Klasse und ihre Freunde. Am meisten in Deutschland mag sie, dass hier ganz viele Leute nett zu ihr sind. Ihre Hobbys sind

ganz unterschiedlich. Sie mag Sport, aber auch Kochen, Backen und sich mit ihren Freunden zu treffen. Auf die Frage, was sie nicht so toll an Deutschland findet kommt sofort die Antwort: Schule. Die findet sie, wie die meisten Schüler, einfach zu lang.

Wenn der Krieg vorbei ist, möchte Aya eigentlich nicht wieder zurück, weil sie hier viele gute Freunde gefunden hat. Aber sie möchte trotzdem ihre Verwandten, die noch in Syrien sind, besuchen. Ihr Berufswunsch hat sich seit dem letzten Artikel nicht geändert. Sie möchte immer noch Ärztin

werden und andere Menschen gesund machen. Doch vor einigen Wochen hat sich was für die Familie Ismail geändert: Denn nicht nur die große Schwester durfte endlich nach Deutschland einreisen, sondern auch der Vater ist endlich in Deutschland angekommen. Ihr größter Wunsch ist es, gut Deutsch sprechen zu können. Dafür geht sie zum Deutschkurs, der in der Schule stattfindet. Auch wenn das nicht immer alles so leicht ist, macht sie das schon gut und lernt immer mehr dazu. Und damit rückt sie ihrem größtem Wunsch jeden Tag ein Stückchen näher.

Dieser Artikel in der Flüchtlingszeitung NID hat uns angeregt, bei Aya etwas genauer nachzufragen. Diese Ausgabe beschäftigte sich mit geflüchteten Frauen in Bochum.

FRAUEN & ZUKUNFT

ICH MÖCHTE ÄRZTIN WERDEN



Von Aya Ismail (13)

Als wir vor einem Jahr entschieden, dass wir nach Deutschland fahren, habe ich mir vorgestellt, dass ich dort ein gutes Leben bekommen würde. Aber wir hatten einen schlimmen Weg von Syrien nach Deutschland. Einen Monat lang blieben wir in der Türkei. Das war nicht sehr schön. Nach Deutschland kamen wir über das Meer. Sieben Stunden waren wir auf dem Meer. Wir dachten, wir würden sterben. Also haben wir die Küstenwache genufen. Sie haben geantwortet. Aber sie konnten uns nicht finden. Die Wellen waren fünf Meter hoch und unser Boot war sehr klein. Am Ende haben sie uns aber doch gefunden. Wir freuten uns – und dankten ihnen, weil sie uns geholfen haben. Als wir nach Deutschland kamen, habe ich mich nochmal gefreut. Der schlimme Weg war zu Ende. Ich habe ein neues Leben bekommen. In Deutschland gehe ich zur Schule. Ich besuche die Matthias Claudius Schule in Bochum. Die deutsche Sprache ist ein bisschen schwer für mich, aber ich glaube, ich werde das schaffen. Ich möchte nämlich Ärztin werden – wegen meinem Vater. Mein Vater ist krank. Er ist in Syrien geblieben. Sein Herz ist schwach und macht ihm Schmerzen. Deswegen möchte ich eine Ärztin werden, das ist mein Wunschberuf. Die Deutschen sind sehr nett. Den anderen Flüchtlingen sage ich, dass sie Deutsch lernen sollen. Obwohl das sehr schwer ist. Und ich danke den Deutschen, weil sie uns geholfen haben. Nun wünsche ich mir nur noch, dass mein Vater auch nach Deutschland kommt und unser Leben besser wird.

Praxis für Sprachtherapie Dipl.-päd. Claudia Gerrlich

Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- alle Kassen-
(bei Kindern mit Förderbedarf auch in der MCS)

Weiteres Leistungsangebot der Praxis:
Diagnostik / Therapie bei Lese- u. / od. Rechtschreibstörungen

Praxis An der Landwehr 51
44795 Bochum Tel. 0234 431588
sprachtherapie-gerrlich@t-online.de
www.sprachtherapie-bochum.de

Neue Partnerschaft mit dem Lauwers College Buitenpost



Ein Meer von „fietsen“ vor der Schule: Fast alle kommen mit dem Fahrrad zur Schule. im Vordergrund: Gerard Janze, Susanne Müller, Holger Jeppel und Armin Eberhardt.

Am 5. April ging es um 6.30 Uhr los von der MCS Richtung Niederlande. Ziel war das Lauwers College in Buitenpost bei Groningen. Mit im VW-Bus von Holger Jeppel (Schulleiter der MCS in spe) waren Stefan Osthoff (didaktische Leitung), Susanne

Müller (Fan der Niederlande) und ich (Koordinator für internationale Kontakte). Wie kam es zu dieser Reise?

Die MCS Bochum hatte sich im Hinblick auf das Reformationsjubiläum in diesem Jahr schon im Herbst 2014 dem Netzwerk „schools500reformation“ angeschlossen, einem weltweiten Netz christlicher Schulen. Auf einer internationalen Tagung im Herbst 2015 mit 75 Vertretern aus rund 40 Ländern hatte ich Gerard Janze getroffen und Interesse an seinen Schulen in Friesland (Westfriesland!) gezeigt. Auf meinen dortigen Besuch im Frühjahr 2016 erfolgte bald der Gegenbesuch, und Gerard kam mit zwei Deutschlehrern zu uns nach Bochum, da er ein großes Interesse hatte, seine Schulen zu internationalisieren. Bei diesem Treffen vereinbarten wir eine Kooperation, die individuellen Schüleraustausch zum Gegenstand hat.

 **Scheffler**
Mobilität

Individuelle
Fahrzeugoptimierung
für Menschen
mit Beeinträchtigung.

Mehr Lebensqualität erfahren.



Kreisstraße 23
45525 Hattingen
+49.2324.90447.0
www.scheffler-mobilität.de

In der ALTEN WAAGE: Bei „en lekker Eten“ werden die Details für den individuellen Schüleraustausch zwischen Gerard Janze (li.) und Armin Eberhardt geklärt.



Für weitere Sondierungsgespräche und um den Besuch der niederländischen Schulleitung zu erwidern, erreichten wir gegen 10 Uhr Buitenpost und waren ganz beeindruckt von den unzähligen Fahrrädern, die vor der Schule zu sehen waren. Fast jeder Schüler kommt in der ländlichen Gegend mit diesem Verkehrsmittel zur Schule. Gerard hatte für uns schon Kaffee und leckeren Marzipankuchen bereit und zeigte uns anschließend seine beeindruckende Schule: unaufgeregte Schüler, einsehbare Klassenräume, leise Musik in den Pausenhallen und sogar technische Assistenten für den naturwissenschaftlichen Unterricht!

Aber Gerard wollte uns nicht nur seine Schule zeigen: Er führt uns auch in das Städtchen Doccum, etwa 20 Kilometer nordwestlich, mit einer imposanten Mühle, die wir im Betrieb besichtigen konnten. In der „Alten Waage“ gab es dann ein Arbeitsessen, bei dem die Einzelheiten eines Schüleraustausches abgesprochen wurden. Harm, seines

Zeichens Deutschlehrer, hatte schon ein umfangreiches Glossar „Niederländisch – Deutsch“ ausgearbeitet, das die Schüler und Schülerinnen der MCS benutzen können, wenn sie sich für den zunächst einwöchigen Schüleraustausch auf Gegenseitigkeit interessieren. Zudem wird im Rahmen der AGs im nächsten Schuljahr eine „Niederländisch-AG“ angeboten.

Mit der Partnerschule Lauwers College erweitert die MCS ihre Austauschmöglichkeiten. Neben den Möglichkeiten des Austausches in Gruppen (Englisch und Französisch) sollen Schüler auch die Möglichkeit haben, individuell Erfahrungen mit einem anderen Land, einer anderen Kultur und einem anderen Schulsystem machen zu können. Nachdem für das Fach Französisch schon seit langem die Programme Brigitte Sauzay (drei Monate) und Voltaire (sechs Monate) bestehen, gibt es nun bald auch die Möglichkeit, für eine Woche oder länger in die Niederlande zu gehen.



Holger Jeppel bewundert den imposanten Neubau: ein licht- und musikdurchflutetes Atrium mit einsehbaren Klassenräumen ringsum.

Harm Sterenberg, Deutschlehrer am Lauwers College, neben dem Smartboard, das uns an „zuhause“ erinnerte. Was aussieht wie Einstecktaschen für Pantoffeln, ist der Aufbewahrungsort für Schülerhandys während des Unterrichts, die ansonsten frei benutzt werden dürfen.



... wie auf einem anderen Planeten.

Armin Eberhardt
Tom Laengner

Gruppe aus GOMA zu Besuch in Bochum



Beim Empfang im Bochumer Rathaus. In der Mitte Bürgermeisterin Gabriela Schäfer, links von ihr Schulleiter Daniel Kambale Nzughundi aus Goma.



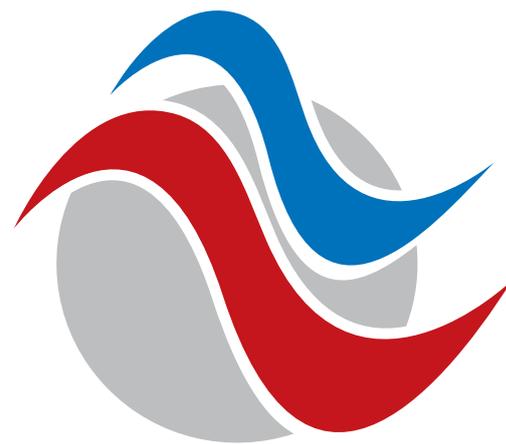
Gloria KYAKIMWA MALUNGA mit ihrer Gastgeberin Leonie Larisch

Die Vorfreude wurde auf eine harte Probe gestellt, die Ankunft der Gäste aus Goma verzögerte sich „dank“ Flugverspätung um vier Stunden. Um so strahlender waren die Gesichter, als die 12-köpfige Reisegruppe die Abfertigung am Düsseldorfer Flughafen hinter sich lassen konnte. Tür auf für eine Premiere, die dank des „International Schools Camp 2017“ in Wittenberg (siehe Bericht „Wir sehen uns wieder – in Goma“) und mit Unterstützung von Sponsoren möglich wurde: Erstmals konnten Schüler aus dem Kongo an der MCS begrüßt werden.

Für den Besuchsteil im Ruhrgebiet hatten Tom Laengner und Armin Eberhardt ein dichtes Programm für die Gruppe und ihre Gastgeber zusammengestellt. Angesteuert wurden beispielsweise das Bergbaumuseum und

das Schauspielhaus, teilgenommen wurde an einer Stadtführung durch die Bochumer Innenstadt und am „Tag im Park“ mit den Bochumer Symphonikern, gefeiert wurde ein Gottesdienst in der Immanuelkirche und gefolgt wurde der Einladung ins Bochumer Rathaus.

Erkenntnisreich verlief das gemeinsame Kochen in der Schulküche, Motto: „Grünkohl trifft Kochbanane“. Frau Byamungu aus Goma erklärte was zu machen ist. Während die afrikanischen Mädchen sich beim Schneiden des Kohls in feinste Streifen sehr geschickt anstellten, schnibbelten und schälten die afrikanischen Männer anscheinend zum ersten Mal in ihrem Leben Möhren, Paprika und Süßkartoffeln. Am Ende stand aber so oder so ein Essen



Uwe Labudda
Telekommunikations- und Informationstechnik

**Telefonanlagen
Türsprechstellen
Netzwerke
Rauchmelder
Funk-Hausinstallation
Alarmanlagen**

Florastraße 37
D-44795 Bochum
eMail: info@Labudda-TK.de

Telefon 02 34/94 42 93 50
Telefax 02 34/94 42 93 52
www.Labudda-TK.de



*Annika Jüsgen, Leonie Larisch und Kerene
beim Kochen in der Schulküche*



*Die drei kongolesischen Mädchen (v.L.n.R.)
Gloria (1.), Rael (2.) und Kerene (6.) im
Stadtspark mit Familie Byamungu*

auf dem Tisch, das allen prima schmeckte.

Die Gastfamilien ließen die Afrikaner am Alltag ihrer Familien und Kinder teilnehmen, nutzten die Gelegenheit, um sich über das Leben in Goma zu informieren und erzählten, was typisch für Deutschland ist. Unmittelbarer Erkenntnisgewinn über Fremdes und über ein fernes Land nicht sein. Beispiele: Kinderreichtum ist im Kongo mit 6, 7 oder auch 10 Geschwistern definiert, für einen Reisepass sind 250 Dollar zu zahlen und vor dem Baden im Lac Kivu muss unterschrieben werden, dass dies auf eigene Gefahr geschieht.

Lucie, zu Gast bei Armin Eberhardt und als Schulpastorin an der MCS Partnerschule im Einsatz - beantwortete die Frage, ob sie Sport treibe, mit der Auskunft, jeden Morgen zwei große Wasserkanister 500 Meter weit zu tragen. „Das ist genug Bewegung.“ Hintergrund: Die in den

letzten 25 Jahren von 350.000 auf 650.000 Einwohner angewachsene Stadt Goma verfügt nicht über eine Infrastruktur, die die gleichzeitige Versorgung aller Bewohner mit Wasser und Elektrizität leisten kann. Kein Wunder, wie Lucie es genossen hat, dass das Wasser im Haus aus dem Kran kommt. Ebenso erstaunt war sie, wie offen Grundstücke sind und wie grün die Städte. Zu den am Straßenrand geparkten Autos meinte sie: „Nur eine Nacht so am Straßenrand und das Auto wäre bei uns in alle Einzelteile zerlegt.“

Einige Gastgeber scheuten auch keine Kosten und Mühe, fuhren für ein Wochenende in die Niederlande, besuchten Brüssel oder Köln. Vorteil für die Gäste: Sie konnten die oft langen Bestellungen ihrer Verwandten und Freunde abarbeiten.

Alle kongolesischen Gäste waren sehr froh, eine Woche in einer Bochumer Gastfamilie verbrin-

gen zu können. „Danke, danke, danke. Sie haben mir die beste Gastfamilie gegeben, die es auf der Welt gibt“, so ein Schüler über seine positiven Erfahrungen. Etwas schelmisch fügt er an: „Ich hätte nie gedacht, einmal in meinem Leben mit einer Blondin unter einem Dach zu wohnen.“

Den Dank gibt Herr Eberhardt an alle beteiligten Familien und Lehrerkollegen weiter. „Sie erst haben den Aufenthalt nicht nur möglich gemacht, sie haben ihn für die Gäste in sehr verschiedener Weise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.“ Ebenso wichtig sei die finanzielle Unterstützung durch „Brot für die Welt“, die Initiative PASCH der Kultusministerkonferenz, das Landeskirchenamt Bielefeld (EKVW) und den Förderverein der MCS Bochum gewesen. „Und für mich persönlich“, so Eberhardt, „die enge Zusammenarbeit mit Tom Laengner.“

Wie unterschiedlich die Bochumer Welt und der Alltag in Goma sind, wurde nach einer Woche auch in der Abschlussrunde der Teilnehmer deutlich. „Als wir hier ankamen, dachten wir, wir sind auf einem anderen Planeten“, so ein Kongoleser. Und für die Feststellung, die Deutschen seien zu Fuß doch sehr schnell und deutlicher fixer unterwegs als für Afrikaner üblich, erntete er ebenfalls Zustimmung. Für Erstaunen bei den afrikanischen Erwachsenen sorgten die jungen Kongoleser mit ihrer Offenheit und klar geäußerten Meinung zu Schule, ihrer persönlichen Zukunft und dem politischen System zu Hause.

Wir sehen uns wieder – in Goma

Tom Laengner

Matthias Claudius- und Majengo-Schüler in Wittenberg



Hannah Rauscher und Murphy Tussi tauschen sich aus.

Wie können globales Lernen und friedliche interkulturelle Begegnungen funktionieren? Darüber machten sich Hanna Rauscher (Matthias Claudius Schule) und Murphy Tussi, (Majengo Institut Goma derzeit in Wittenberg) gemeinsam mit 180 Schülern und Lehrern aus der ganzen Welt Gedanken. So schwierig die Suche nach Antworten war, so groß war bei allen die Freude am Neuen und die Auseinandersetzung mit dem Unerwarteten.

An dem Begegnungscamp waren Schüler aus Kamerun, Ruanda, Sambia, der Demokratischen Republik Kongo, Brasilien, den Philippinen und Deutschland beteiligt. Sie alle waren Teil des internationalen Bildungsprojektes „schools500reformation“. Organisiert wurde es von der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Auswärtigen Amt.

Die MCS hatte sich als eine der ersten Schulen bereits 2014 dem weltweiten Netzwerk protestantischer Schulen angeschlossen. Seit Herbst 2016 war klar: Am Camp in Wittenberg nimmt die Schule gemeinsam mit den kongolesischen Freunden aus Goma teil.

Herzstück der Woche waren beeindruckende Begegnungen zwischen Menschen. Ein Beispiel: Margot Käßmann traf Daniel Nzughundi, wünschte ihm Gottes Segen. Die Theologin ist zurzeit Botschafterin für das Reformationsjubiläum und zeigte sich sichtlich berührt von der Hingabe des kongolesischen Schulleiters für seine Schüler. Nzughundi hatte sich 2012 geweigert, seine Schüler als Soldaten zur Verfügung zu stellen.

Für den Veranstalter war der „Global schools500reformation Day“ der Höhepunkt des Camps. In einem Festakt wurde das Netzwerk „GPENreformation“ (Global Pedagogical Network) ins Leben gerufen. Das Projekt verbindet Schulen aller evangelischen Denominationen mit dem Ziel, globales Lernen, Bildungsqualität und friedliche interkulturelle Begegnung gemeinsam zu entwickeln. Gefördert wird es vom Auswärtigen Amt, der EKD, dem Verband christlicher Schulen in den Niederlanden und der International Association for Christian Education.

Für die Schüler des Tandems Goma/Bochum war auch nach Ende der Woche klar: Wir sehen uns wieder - in Goma. Hoffentlich.



Führungskräfte unter sich : Es debattieren Eljay Abadiano, Philippinen, sowie Jean K. Lutswamba, DRC und Daniel K. Nzughundi, DRC (von links nach rechts)

Daniel Nzughundi freut sich auf das neue Netzwerk GPEN.



Hol Dir Deinen Führerschein!





bei Fahrschule
MTdrive!



„Aufgepasst!!!“

In unserem Führerscheincamp kannst du deine Führerscheinausbildung in nur 8 Tagen absolvieren!
In kürzester Zeit wirst du fit gemacht für den Straßenverkehr.

Die nächste Intensivausbildung startet mit dir!
Komm in einer unserer Filialen vorbei und sichere dir deinen Platz im Führerscheincamp!



Im Westenfeld 28
44801 Bochum
0234/7942305
U35 Lennerhof (Uni)

Hattinger Straße 200
44795 Bochum
0234/79461112
308/318 Kohlenstraße (Weitmar)

Die neue Freiheit!

25€

Begrüßungsgeld*

* Diesen Flyer bei Anmeldung vorzeigen und Begrüßungsgeld abräumen, nur als Gutschrift, gilt nur für Neuanmeldung, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Die Klasse 5d verbindet den Buchhandelsbesuch zum Welttag des Buches mit einer historischen Spurensuche nach Stolpersteinen

Am Welttag des Buches waren wir – die 5d – in Bochum unterwegs. Unser Weg führte uns zunächst in die Buchhandlung Janssen. Begrüßt hat uns Nils Janssen, dessen Vater 1964 das Geschäft gegründet hat. Herr Janssen hat uns erst einmal erklärt, was der Unterschied zwischen einer Bücherei und einer Buchhandlung ist. In der Bücherei kann man sich die Bücher ausleihen, und im Buchhandel kann man sie kaufen.

Früher, erzählte uns Herr Janssen, war es nicht so einfach ein Buch zu finden. Man musste in riesigen Katalogen nachschauen, ob die gesuchten Bücher zum Verkauf da waren.

Zum Schluss bekamen wir noch jeder ein Buch mit dem Titel „Ich schenk dir eine Geschichte – Das geheimnisvolle Spukschloss“ geschenkt.

Ich habe Herrn Janssen gefragt, ob er seinen Beruf auf Wunsch

che gegangen. Gesucht haben wir die Stolpersteine. Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln. Als erstes haben wir den Stein von Isabella und Richard Elsewald gefunden. Dann sind wir zu den Gedenktafeln der alten Synagoge weiter gegangen, die im 2. Weltkrieg zerstört wurde.

Der zweite Stolperstein war von Hanna und Bertha Wittgenstein auf dem Dr. Ruer Platz. Dort fanden wir auch einen Stolperstein von Dr. Otto Ruer, Ober-

In Bochum gibt es ganz viele Stolpersteine, Sie alle sollen an das Schicksal der Menschen erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus umgekommen sind.



Nach dem Buchhandlungsbesuch ging es dann in die Innenstadt. Überall wurden Stolpersteine gefunden. Einzelne Schüler hatten sich darauf vorbereitet, ihre Mitschüler über das zu informieren, was hinter den Namen auf den Stolpersteinen stand. Hier erklärt Ben, wer Hanna und Bertha Wittgenstein waren.



Nils Janssen mit seinem Vater Hanns, der 1964 die bekannte Buchhandlung Janssen gegründet hat. Beide standen der 5d am Welttag des Buches für eine Führung zur Verfügung. Außerdem bekam jeder Schüler ein Buch geschenkt. Der Welttag des Buches findet jedes Jahr einmal statt.

Wir wurden durch das Geschäft geführt. Uns wurde erklärt, wie eine Buchhandlung geordnet ist, nach Thema und Autoren und immer von A bis Z. In der Reiseecke ist das anders, da ist alles nach den einzelnen Ländern sortiert.

seines Vaters machen musste oder ob er ihn freiwillig macht. Seine Antwort war, dass er seinen Beruf freiwillig macht und es ihm Spaß macht.

Nach dem Besuch in der Buchhandlung sind wir auf Spurensu-

bürgermeister der Stadt Bochum zur Zeit des Nationalsozialismus. Dr. Ruer wurde verhaftet, seines Amtes enthoben und nahm sich nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis in Berlin das Leben. Der letzte Stolperstein erinnert an die Familie Wolf.

Ihren ersten Ausflug machte die Zebraklasse zur Bücherei in Linden

**Zu unserem ersten Ausflugsziel
fuhren wir mit der Bahn und
mussten noch ein kleines Stück
zu Fuß zurücklegen. In der
Bücherei bekamen wir ein Bil-
derbuchkino von der Geschichte
Leon Pirat gezeigt.**

Das war ziemlich witzig. Leons
Papa ist Kapitän auf einem Pira-
tenschiff mit drei Piraten: dem
Langen, dem Kurzen und dem
Dicken. Seit er einen Meter und
fünf Zentimeter misst, ist auch
Leon mit an Bord. Heimlich aber
schleicht er sich zum Dicken in
die Kombüse, denn am liebsten
möchte er Koch werden. Der Tra-
dition wegen muss er aber Pirat
werden – wie sein Vater. Aber
der Lange, der Kurze und der
Dicke gehen über Bord und da
Leons Papa ein Vielfraß ist, der
selbst nicht kochen kann, wird
Leon Pirat zum ersten Koch im
Kapitänsrang ernannt.



Gespannt lauschten die Kinder der Geschichte „Leon Pirat“.



Nach der Geschichte war noch Zeit zum Stöbern und Lesen.

Nach der Bilderbuchgeschichte
durften wir selbst noch in den
Kinderbüchern stöbern. Wir
haben gelesen und uns in der
Bücherei umgesehen. Dort
gibt es viele Bücher, Hörspiele
und sogar Filme für Kinder. Ein
Besuch dort lohnt sich auf jeden
Fall. Am Ende haben wir von
der Bücherei sogar ein Buch
geschenkt bekommen.

Unser erster Ausflug hat uns so
gut gefallen, dass wir mit unse-
ren Lehrerinnen beschlossen
haben, bald wieder einen Ausflug
zu machen.

Wir arbeiten mit Menschen, vom Kleinkind bis zum Senior
Unsere Erfahrung kommt Ihnen zu gute, lernen Sie uns kennen



Ergotherapie

Steven & Ohlenschläger

Höttinger Straße 437
D-44795 Bochum

Tel.: +49 (0) 234 94 42 95 15

Fax: +49 (0) 234 94 42 95 16

info@ergoteam-bochum.de

www.ergoteam-bochum.de

Schoolkids for nature

Der „English-Conversation-Kurs“ der Jahrgangsstufe 8 nahm erfolgreich an einem Wettbewerb des Klett-Verlages teil.

Groß war unsere Freude, als wir im Februar die Nachricht erhielten, dass unser Projekt den zweiten Platz bei der Ausschreibung des Klett-Verlags gewonnen hat.

Hier die Hintergründe: In der Jahrgangsstufe 8 wählen die Schüler eine Ergänzungsstunde in verschiedenen Fachbereichen. Wir haben uns für „Englisch Conversation“ entschieden.

Seit den Herbstferien arbeiten wir an dem Projekt „SCHOOL-KIDS FOR NATURE“ des Klett-Verlages. Dabei handelt es sich um einen Wettbewerb für die Jahrgangsstufen 5-10, bei dem Schülerinnen und Schüler Projekte, die der Natur helfen, in Englisch entwickeln, und so neues Vokabular praktisch einsetzen.

Unsere Projektidee ist, Amphibien beim Überwintern zu helfen. In drei verschiedenen Gruppen haben wir an unterschiedlichen Bereichen gearbeitet, um schließlich Anfang Februar eine fertige Projektskizze, natürlich auf Englisch, einzureichen.

Die erste Gruppe recherchierte über das Leben von Amphibien in Großstädten und ihren Problemen bei der Überwinterung. Die zweite Gruppe entwarf



Feinkost di Vita

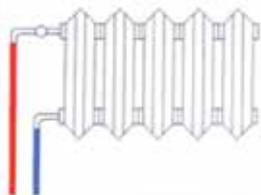
www.divita-feinkost.de
info@divita-feinkost.de

Claudius-Höfe 16/Ecke Düppelstraße
44789 Bochum - Tel: 0234 / 541 255

Öffnungszeiten:

Di. - Fr.: 11.00 - 14.30 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr
Sa.: 10.30 - 14.30 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr
So.: 17.00 - 21.00 Uhr

**Feinkost
frische Nudeln
Spirituosen
Partyservice
eigene Olivenölproduktion
„Di Vita Extra Vergine“ Olivenöl**



BÖNSCH & GEIGENMÜLLER GBR
Meisterbetrieb
Heizung - Sanitär - Kernbohrung
Wohlfahrtstraße 125
44799 Bochum

www.boensch-geigenmueller.de

**Ihre Haustechnik-Experten
in Bochum**

Telefon: 0234 / 773 101 0
Fax: 0234 / 773 101 2
E-Mail: info@boensch-geigenmueller.de



Die erfolgreichen Wettbewerbsteilnehmer: Der Konversationskurs des Jahrgangs 8. Der findet im Rahmen des Ergänzungsstundenangebots statt.

einen Vorschlag für ein Überwinterungsquartier in unserem Schulgarten und erkundete die

Gegebenheiten vor Ort. Die dritte Gruppe ist für die Informationsverbreitung durch Plakate

und auch für diesen Artikel zuständig.

Mit unserem Gewinn werden wir vor allem unser geplantes Projekt praktisch durchführen.

Hörakustik
Unsere Leistungen können sich hören lassen. **Brasgalla**

Hörakustik Brasgalla

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brasgalla.de

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Ihre Hörakustik-Meister
Stephanie und
Martin Brasgalla

Gutes Hören hat nun auch in Höntrup einen guten Namen!

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdts
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

Verzichten, damit andere mehr haben

Die Fastenaktion der 6. Klassen



Mit Muffins und selbstgestaltetem Plakat durch die Nachbarschaft.

Muffins und boten sie in der Nachbarschaft an. Dabei erzählten sie den Leuten von ihrem Projekt und fanden großzügige Spender. Über 450 Euro kamen zusammen! Leana, Luna und Greta S. trafen sich zum Waffelbacken und gingen mit den Waffeln zum Spielplatz, um sie gegen Spende anzubieten. Auch ihr Einsatz wurde belohnt. Insgesamt erwirtschaftete die Jahrgangsstufe 546 Euro.



Dankesbrief von Misereor an die Jahrgangsstufe 6.

Das macht es Misereor möglich, viele Projekte zu finanzieren, damit Kinder eine lebenswerte Zukunft haben. Danke an alle, die dabei mitgeholfen haben!

Seit einigen Jahren gibt es für jede Jahrgangsstufe der Sekundarstufe I in der Passionszeit (die sieben Wochen vor Ostern) eine wöchentliche Andacht. Die gesamte Jahrgangsstufe versammelt sich einmal in der Woche zu Beginn des Tages für zehn Minuten. Für die Jahrgangsstufe 5 steht dabei der Film „Der Mann der 1.000 Wunder“ im Mittelpunkt, die 7er und 8er greifen andere Episoden und Personen auf. Die Jahrgangsstufe 6 nimmt an der Kinderfastenaktion von Misereor teil. An sechs Kreuzwegstationen begegnen sie Jesus auf dem Weg zum Kreuz und übertragen dies auf unsere Zeit und die Kinder dieser Welt.

Auch das Fasten als solches wurde thematisiert: Was kann ich in diesen Wochen tun, um Geld für die Kinder in Burkina Faso und anderswo zu bekommen? Eine Idee dazu war, während der Pause statt eines Schokoriegels einen Apfel zu kaufen oder statt eines Durstlösers den Trinkwasserbrunnen zu nutzen. Eine andere Idee war, immer das Kleingeld aus der Geldbörse zu nehmen und in eine Sammelbox zu legen, die in jeder Klasse stand.

In der 6d gab es zwei Gruppen, die sogar bereit waren, sich in ihrer Freizeit einzusetzen. Emma, Klara und Greta L. verzierten

Mit selbstgebackenen Waffeln auf den Spielplatz



Tanas

GASTRONOMIE IM SCHAUSPIELHAUS

VON FINGERFOOD BIS FEINE KÜCHE

CATERING

FÜR FESTE · FAMILIENFEIERN · FIRMENEVENTS

ICH HAB' BOCK AUF PRALLE SONNE

Und darauf, dass ich mit
meinen Stadtwerken selbst zum
Stromproduzenten werde.



Thomas
53 Jahre, Häuslebauer aus Bochum,
hat sich für das Solar Paket der
Stadtwerke entschieden

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

